

Leitsätze für digitale Lehre an der EUF als Präsenzuniversität

1. Universität versteht sich als ein sozialer Lernraum vor Ort, der von allen Beteiligten gestaltet wird und für den ein direkter Austausch grundlegend wichtig ist.
2. Studierende und Lehrende tragen durch die Zusammenarbeit und den aktiven Austausch dazu bei, dass wissenschaftlicher Diskurs gepflegt werden kann.
3. Digitale Lehre ist eine wertvolle Ergänzung zum Präsenzbetrieb der Universität. Ziel ist es, digitale Elemente dort einzusetzen, wo sie die Lehre verbessern können.
4. Digital Literacy und Data Literacy sind wichtige zeitgemäße Kernkompetenzen, die die Universität vermitteln muss und für die sie die notwendige Ausstattung sowie personelle Expertise benötigt.
5. Digitale Lehre bedeutet die effiziente Verknüpfung von Prozessen, um mit digitalen Informationen und Methoden sinnvoll zu agieren und zu arbeiten und nicht, dass tradierte Lehrformen aus der Präsenzlehre in ein digital umgewandeltes Format transportiert werden.
6. Digitale Unterstützung und Anreicherung der Lehrveranstaltungen sind stets mit dem Ziel verbunden, die Qualität des Lernens und der Lehre zu unterstützen.
7. Digitale Angebote können eine wertvolle Ressource bieten, um für Benachteiligte Barrieren im Studienalltag zu reduzieren und das Studium inklusiver zu gestalten.
8. Die Lehre an der EUF als Präsenzuniversität findet im Regelfall in Präsenz statt. Wenn das digitale Abhalten von Lehrveranstaltungen in Sondersituationen wie Krankheitsfällen oder der Abwesenheit von Dozierenden aufgrund der Teilnahme an Kongressen genehmigt wird, entspricht dies weiterhin dem „Regelfall“.
9. Ergänzend zum Regelfall der Präsenzlehre besteht für Lehrende die Möglichkeit, innovative digitale Seminarkonzepte zu entwickeln. Entsprechende Anträge werden begrüßt und gefördert.